

Dribbeln mit den Eisbären

Profi-Basketballer aus Bremerhaven geben Auszubildenden des Berufsbildungswerks Tipps und zeigen Tricks

Horn-Lehe. Kyle Fogg und Jerry Smith von den „Eisbären Bremerhaven“ heizten den Auszubildenden des Berufsbildungswerks mächtig ein. Die 1,90 Meter großen Basketballer nahmen sich die Zeit, um mit rund 20 Auszubildenden eine Profi-Trainingseinheit mit Tricks und Dribbeltechnik zu absolvieren.

Die Sporthalle des in Horn-Lehe ansässigen Berufsbildungswerks Bremen – einer Ausbildungsstätte für junge Menschen mit Handicap – war gut gefüllt: Fast 100 Auszubildende ließen sich die Einführung in den Ballsport nicht entgehen. Ein Fünftel von ihnen nahm die Einladung, sich auf dem Feld auszuprobieren, spontan an. Dribbeln, den Korb treffen, allein und als Mannschaft, das war der Inhalt der ersten Einheit, die Dejan Stojanowski, Jugendtrainer bei den Eisbären, angeleitet hat.

Zwei Vorbilder aus den USA

Stojanowskis Anliegen ist es, den Sport und den Verein bekannter zu machen und nebenbei nach Talenten Ausschau zu halten. Das passt zu dem Konzept von Torben Möller, Geschäftsführer des Berufsbildungswerks: „Für uns ist es wichtig, dass unsere Auszubildenden einen direkten und guten Bezug zum Sport erhalten“, sagt er. „So erfahren sie, dass man mit etwas Anstrengung, auch über die Leistungsgrenze hinweg, Tolles erreichen kann. Die beiden Spieler sind dafür prima Vorbilder.“

Jerry Smith und Kyle Fogg sind beide ehemalige Spieler der US-Liga NBA. Körperbehindert gehört schon seit frühester Kindheit zu ihrem Leben. Und diese Leidenschaft konnten sie zum Beruf machen.



Jerry Smith (vorne) und Kyle Fogg zeigen den Auszubildenden, wie man perfekt dribbelt.

FOTO: PETRA STUBBE

Jerry ist mittlerweile der Team-Captain in Bremerhaven, Kyle Fogg ist derzeit der zweitbeste Topscorer der deutschen Bundesliga. Beiden fiel es nicht schwer, die

Auszubildenden zu motivieren, damit sie sich selbst auf das Spielfeld trauten. Berührungssängste gab es von beiden Seiten nicht. Gut gelaunt und mit englischen Sprü-

chen war bei dem Sport kein Platz für Barrieren. Dejan Stojanowski, der seit knapp fünf Jahren die Basketballjugend im Verein trainiert, glaubt fest: „Im Spiel ist es wie

im normalen Leben. Man muss lernen zu verlieren und wieder aufzustehen.“ Das soll nun im Berufsbildungswerk fortgeführt werden. Weitere vier Trainingseinheiten mit dem Jugendtrainer sind geplant. 80 junge Auszubildende haben sich sofort angemeldet. Unter ihnen ist auch Melanie Hellmer. Für die angehende Kauffrau für Bürokommunikation gehört Basketball zum Leben: Seit ihrem zehnten Lebensjahr spielt sie Rollstuhlbasketball und freut sich darauf, mit Stojanowski nicht nur zu trainieren, sondern auch zu fachsimpeln. „Er möchte wissen, was wir beim Rollstuhlbasketball anders machen.“

Projekttag an Wilhelm-Focke-Schule

Rede und Antwort standen auch die Profis. Vor und nach dem Training mussten sie die vielen Fragen ihrer neuen Fans beantworten – von der Schuhgröße bis zu privaten Ritualen. „Das hat wirklich Spaß gemacht“, fasste Azubi Dominik Puttins aus Verden diese Abwechslung im Ausbildungsalltag zusammen. Er hatte an dem Training teilgenommen und wird jetzt bei dem Spiel der Eisbären am Sonntag, 14. Februar, gegen Alba Berlin mit einem ganz anderen Verständnis im Publikum sitzen und „seine“ beiden Trainer anfeuern.

Aber nicht nur zum Training kommen die Eisbären von Bremerhaven nach Horn-Lehe. Am kommenden Montag, 1. Februar, gibt es mit den Spielern und einer Ernährungsberaterin an der Wilhelm-Focke-Oberschule einen Projekttag zum Thema „Gesunde Ernährung“. Larry Gordon und Phillip Zwiener unterstützen den siebten Jahrgang bei ihrem Projekt. XOS